

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 15

Rubrik: Ritter Schorsch : vom Leerlauf zum Langlauf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 – 108. Jahrgang

Ritter Schorsch

Vom Leerlauf zum Langlauf

Ein toller Bursche, dieser Mann des öffentlichen Lebens, der von Termin zu Termin hetzt und erst noch jeden Abend in einer Gesellschaft auftaucht, die weitere Prominenz versammelt. Seine Jovialität ist geschätzt, seine Allgegenwart ebenfalls. Auf ihn zumindest kann sich ein Gastgeber in gehobener Stellung allzeit verlassen, und die Betreuer von Klatschspalten, deren Beute aus bekannten Namen besteht, sind seiner ebenfalls sicher. Er ist da, wenn auch nur auf einen Sprung, denn die nächste Party hat bereits begonnen. Sein Witzbestand ist übrigens vollkommen à jour, und über die neuesten Demissionsgerüchte auf höchster Bundesebene braucht ihn keiner zu belehren. Er stand an ihrer Wiege.

Tags darauf ist er, wie üblich, immerhin so früh im Rat, dass sein Sitzungsgeld nicht verfällt. Überträgt das Fernsehen die Verhandlun-

gen, harrt er geziemend aus, und mit Kleinen Anfragen und periodischen Diskussionsbeiträgen, die ihm seine Mitarbeiter präpariert haben, gedenkt er auch fürsorglich der fernen Wähler. Sein Grundsatz, Sitzungen zu spät aufzusuchen und sie vorzeitig zu verlassen, entspricht dem schlichten Gebot der Imagepflege: Man ist nun einmal der Vielgefragte, für dessen zeitweilige Präsenz jedes Gremium dankbar zu sein hat, auch wenn man nur grüsst, schweigt und nach dem richtigen Votum nickt. Ungelesene Akten unterscheiden sich kaum oder überhaupt nicht von gelesenen, und übrigens wird es nun Zeit, sich zum Arbeitslunch in anderer Sache zu verschieben.

Erstaunlich, dieser Mann, der sich pausenlos für das Gemeinwohl, die Marktwirtschaft und die schönen Künste einsetzt, der Gesellschaften humorig auflockert und dessen öffentliche Leistung insgesamt so diskret ist, dass man sie mit blossen Auge gar nicht wahrnimmt. Möglicherweise hilft da auch keine Lupe. Dann träfe zu, dass er nur sonntags von der Leerlaufloipe zur Langlaufloipe wechselt. Dort jedenfalls schwitzt er, wie glaubhaft berichtet wird. Auch diese Spur allerdings haben andere gezogen.

